



# GEMEINDEBLATT

von und für Reformierte Christen in und um Oldenburg

Nummer 13 vom 30. September 2023



# Erntezeit

[www.reformiert-in-oldenburg.de](http://www.reformiert-in-oldenburg.de)

Online finden Sie uns unter

**[www.reformiert-in-oldenburg.de](http://www.reformiert-in-oldenburg.de)**

und unter

**[www.facebook.com/Reformiert.Oldenburg](https://www.facebook.com/Reformiert.Oldenburg)**

### **Jakobus 3, 18 (Zürcher Bibel)**

*Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden gesät - für alle, die Frieden stiften.*

(Lehrtext für den 1. Oktober 2023 – Erntedank)

Liebe Reformierte in Oldenburg, was die Bedeutung und die Aufgabe der Kirche und der Gemeinden sei, wird in diesem Herbst an vielen Orten diskutiert. In Emden werden wir am 6. Oktober 50 Jahre Leuenberger Konkordie in einem Festakt begehen: Die Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft der evangelischen Kirchen feiern. Es ist ein Jubiläum, das in die Zeit zu passen scheint. Bestätigen doch Umfragen, dass die Kenntnis konfessioneller Unterschiede zurückgeht und der Wunsch nach einer gemeinsamen Kirchlichkeit wächst. In der Leuenberger Konkordie wird diese Gemeinschaft als versöhnte Verschiedenheit verstanden – so, dass es innerhalb der Kirchen ein Nebeneinander und Miteinander konfessioneller Profile geben darf: Eine bewusste Vielfalt, die Menschen unterschiedliche Erfahrungsmöglichkeiten schenkt und je eigene Zugänge zur Kirche eröffnet.

In diesem Geist haben Sie in Oldenburg beschlossen, den Schritt zu einer eigenständigen reformierten Gemeinde zu gehen. Viele Jahre schon laden Sie Menschen zum Gottesdienst ein, die sich an der schlichten reformierten Liturgie und der Konzentration auf die Predigt freuen. Die Olden-



burgische Kirche unterstützt Sie darin. Dafür sind Sie dankbar. Und spüren doch: Es braucht ein „mehr als das“. Sie wollen Menschen, die aus dem reformierten Norden zuziehen, einladen und ihnen eine geistliche Heimat bieten. Dazu gehört für Sie auch das Gemeindeleben mit presbyterialer Ordnung und reformierten Bekenntnisschriften. Eine reformierte Gemeinde, die dann auch zur reformierten Landeskirche gehören soll.

Reformierten eine Heimat bieten – das wollen Sie gern. Ein mutiges Anliegen! Besuchen junge, mobile Bevölkerungsschichten überhaupt noch konfessionell geprägte Gottesdienste, die sie bei einem Wegzug aus ihrer Heimat vermissen könnten? Ist diese Sehnsucht nach einer geistigen Heimat mehr als ein frommer Wunsch? Sie sagen: „Ja“. Sie machen die Erfahrung: „Ja“. Und ich möchte mein



„Ja“ danebenlegen. Bei allem Rückgang sind da doch – Gott sei Dank – immer noch Menschen, denen der Gottesdienst wichtig ist. Denen etwas fehlt, wenn sie sich nicht immer wieder mit anderen unter Gottes Wort versammeln. Die spüren, welche Kraft – und auch welches Glück – von einem Gottesdienst am Sonntag für den Alltag in der Woche ausgehen kann. Und es gibt immer wieder Menschen, die sich in einer schwierigen Situation, in Fragen nach Sinn und Zukunft in eine Kirche trauen – vielleicht auch, um als Neuzugezogene Menschen kennenzulernen.

Wie schön, wenn sie dann eine Form finden, die ihnen aus Kindertagen vertraut ist. Wie schön, wenn sie spüren dürfen: Ja, hier ist ein guter Ort für mich. Wie schön, wenn sie zukünftig über die Existenz reformierter Gottesdienste und Veranstaltungen informiert werden können, wenn es vielleicht ein Gemeindebüro geben wird – und die Möglichkeit, sich in einem Leitungsgremium oder einem anderen Gemeindekreis zu engagieren.

In meiner Zeit als Pastorin in Frankfurt kam gelegentlich ein jüngeres Ehepaar aus Darmstadt zum Gottesdienst zu uns – da-

für führen sie über 80 Kilometer. Sie sagten: Ja, wir gehen sonst in Darmstadt in die Kirche. Aber ab und an brauchen wir das hier. „Hier ist es wie zu Hause“. Kann es etwas Schöneres zu sagen geben über eine Gemeinde?

„Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist. Es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.“ 1. Kor 12,4-6

Im Sinne dieser Worte des Apostels Paulus, der wohl vertraut war mit der Gründung christlicher Gemeinden und allen damit zusammenhängenden Freuden und Herausforderungen wünsche ich Ihnen von Herzen: Möge Ihre Gemeinschaft in guter Nachbarschaft mit den verschiedenen Konfessionen unter dem Segen unseres Gottes und in seinem Geist wachsen und Menschen zur Heimat werden.

Ihre Susanne Bei der Wieden,  
Kirchenpräsidentin der  
Evangelisch-reformierten Kirche

## Gedanken zum Herbst

(hro) Das Erntedankfest ist ein schwieriges Fest geworden. Wir alle wissen, dass es Dankbarkeit auf Kommando nicht gibt, und mindestens mir als Stadtbewohner ist der Anblick und das Erleben der Ernte fremd. Ich erlebe keine Abhängigkeit von der Natur und keine Spuren des Klimawandels auf dem Acker oder im Obstgarten. Ich gehe ja in den Supermarkt. In einer Zeit, wo eine deutsche Bäuerin mehr als 100 Menschen ernährt, gibt es nicht mehr viele, die eine Ernte im Schweiß ihres Angesichts betrachten. „Der reiche Kornbauer“ hat eine reiche Ernte eingefahren, was nicht nur zu seiner Zeit eine gute Nachricht ist. Die Speicherquellen über, und so plant er die Erweiterung seines Hofes. Doch in der Nacht wird er abberufen. Was wir daraus lernen können? Jeden Tag dankbar aus Gottes Hand zu empfangen. Jeden Morgen mit Danken beginnen und jeden Abend dankbar zurück in Gottes Hände zu legen. Die Hände, die das Leben geben, bewahren und erhalten.



## Herbstpfanne

### Zutaten für 4 Personen:

- 600 g festkochende Kartoffeln
- 1 kg Hokkaido Kürbis
- 150 g Zwiebeln
- 2 Knoblauchzehen
- 1 Stück Ingwer (walnussgroß)
- 3 Esslöffel Kokos- oder Olivenöl
- Salz (nach Geschmack)
- 3 Teelöffel Currypulver
- 350 ml Gemüsebrühe
- 400 ml Kokosmilch (Dose)
- 1 Teelöffel Speisestärke
- 250g Äpfel (feste)
- 1-2 Messerspitzen Pfeffer
- 2 Esslöffel Limettensaft
- 100 g Belugalinsen

### Zubereitung:

(hrü) Die Belugalinsen nach Packungsanleitung garen, danach in einem Sieb abgießen, abtropfen lassen und zur Seite stellen.

Die Kartoffeln schälen und 2 cm groß würfeln. Die geschälten Zwiebeln halbieren und in feine Halbringe schneiden, ebenfalls Ingwer und Knoblauch schälen und würfeln. Öl in einem Wok oder großen Topf erhitzen. Die Zwiebeln und der Knoblauch wer-

den darin bei mittlerer Hitze etwa fünf Minuten angeschwitzt, dann den Ingwer, das Currypulver und eine Prise Salz dazugeben, unterrühren und kurz mitanschwitzen. Bitte jetzt mit Brühe ablöschen, die gewürfelte Kartoffeln dazugeben, umrühren, aufkochen und im geschlossenen Wok 10 Minuten bei mittlerer Hitze garen.

Den Hokkaido Kürbis putzen, vierteln sowie Kerne und faseriges Gewebe entfernen. Den Kürbis auch ca. 2 cm groß würfeln. Diese Würfel werden zusammen mit der Kokosmilch in den Wok gegeben, umgerührt, erneut aufgekocht und jetzt im geschlossenen Wok 10 Minuten köcheln lassen.

In einem Schälchen Stärke mit einem Esslöffel kaltem Wasser glatt rühren, die Äpfel abspülen, vierteln, das Kerngehäuse entfernen und in ca. 1 cm dicke Stücke schneiden. Jetzt Äpfel und Linsen unter das Curry rühren, die Stärkemischung zugeben und kurz aufkochen lassen. Danach mit Salz, Pfeffer und Limettensaft abschmecken. Das Gericht ist fertig zum Servieren.

*Wir wünschen gute Appetit!*

## **Der Heidelberger Katechismus – eine Einführung**

**Ein Gastbeitrag in mehreren Teilen  
von Pastor Paul Kluge (Teil 2)**

Teil 1 finden Sie im Gemeindeblatt  
Nr. 12. aus Juli 2023:

[reformiert-in-oldenburg.de/docs/  
gemeindeblatt-12.pdf](https://reformiert-in-oldenburg.de/docs/gemeindeblatt-12.pdf)

### **1. Zur Entstehung**

Im Jahre 1559 trat Kurfürst Friedrich von der Pfalz (nicht der berühmte, sondern der dritte) sein Regierungsamt über die damals recht bedeutende Pfalz an. Sein Vorgänger im Amt hatte nach dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 lutherische Theologen ins Land geholt, war jedoch mit der Einführung der Reformation nicht vorangekommen. Gleichzeitig hatte die Schweizer Reformation Zwinglis und Calvins zahlreiche Anhänger gefunden.

Friedrich III. war streng katholisch erzogen, seine Frau, eine Brandenburger Markgrafentochter, war evangelisch. Sie regte ihren Mann zum Bibellesen an, was der auch brav und eifrig tat. Sehr bald sah er sich der Aufgabe gegenüber, für sein Land die Richtlinien des Glaubens zu bestimmen. Denn weil sein Vorgänger die Reforma-

tion weder flächendeckend, noch einheitlich eingeführt hatte, gab es nebeneinander lutherische und reformierte Gemeinden, deren Mitglieder zu großen Teilen noch katholisch aufgewachsen waren. Folglich war das Land zerstritten und die Bevölkerung verwirrt.

Um Klarheit zu schaffen und mit der guten Absicht, einen für Lutheraner wie für Reformierte gleichermaßen annehmbaren Katechismus zu schaffen, berief Friedrich III. eine Reihe namhafter Professoren an die Heidelberger Universität, darunter zwei junge Theologen: Den aus Breslau stammenden Zacharias Ursin, ganze 28 Jahre alt, der in Wittenberg bei Luthers engstem Mitarbeiter Melanchthon und bei Calvin in Genf studiert hatte. Calvin und Melanchthon waren übrigens eng befreundet und standen sich theologisch in vielem recht nahe. Der zweite Berufene war Caspar Olevian aus Trier, gerade mal 26 Jahre alt, Freund eines Sohnes Friedrichs III. und Schüler Calvins. 1561 traten beide ihre Lehrtätigkeit in Heidelberg an, Olevian war gleichzeitig Hofprediger.

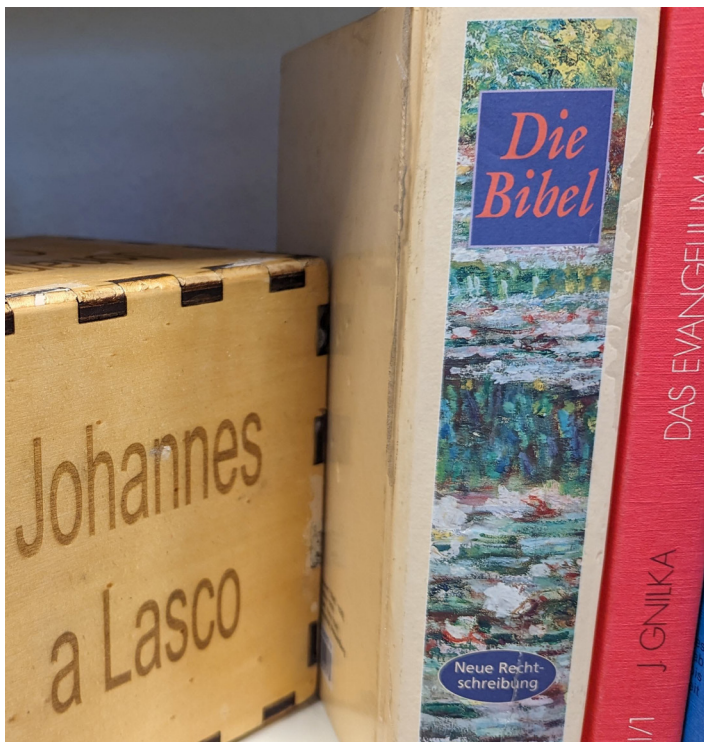
1562 begannen die beiden im Auftrag ihres Kurfürsten mit der Arbeit an einer „festen Grundlage biblischer Glaubenserkenntnis“,

zogen dabei den Zürcher und den Emdener Katechismus ebenso zu Rate wie den Londoner und den Genfer und natürlich Luthers Kleinen Katechismus wie auch seinen Großen. Die Hauptarbeit leistete der Melanchthon-Schüler Ursin. Durch ihn kamen manche Gedanken Luthers – durch Melanchthons Brille gesehen – in den Katechismus. Gelegentlich nahm auch Friedrich III. an den Besprechungen teil, und vermutlich wurden auch weitere Professoren zu Rate gezogen.

Über die Gliederung war man sich bald einig: Ein erstes Kapitel sollte von der Gottesferne des Menschen handeln und davon, dass ein Leben ohne Schuld nicht möglich ist, kurz: von des Menschen Elend. Dann sollte von der Versöhnung mit Gott durch Jesus Christus die Rede sein und davon, dass der Mensch trotz und mit seiner Schuld leben kann und darf, von der Erlösung also. Im einem dritten und letzten Kapitel schließlich sollten die Menschen dazu aufgefordert und daran erinnert werden, in Gedanken, Worten und Werken für ihre Erlösung aus dem Elend in Dankbarkeit zu leben.

*Fortsetzung im nächsten Gemeindeblatt Nr. 14*





## Von besonderen Feiern und ihren Bibelsprüchen

(hrü) Erinnern sie sich noch an ihrem Taufspruch, Konfirmations-spruch oder ihrem Hochzeits-spruch? Beim Nachdenken an meine persönlichen Bibelsprüche musste ich an den geschichtlichen Hintergrund denken. Also erst mal suchen, dann lesen, unbefriedigt weitersuchen und eigentlich gar nichts finden zum historischen Hintergrund.

Trotzdem gibt es Erklärungen über den Sinn der „Sprüche“ und diese finde ich wichtiger, als weiter nach den Ursprung zu suchen!

Schön ist diese Erklärung: „Denn Gott spricht zu jeder und jedem von uns – ganz besonders in der Bibel. Darum gibt es zu allen wichtigen Lebensabschnitten in der Kirche ein Bibelwort.“ Auch dies passt: „Heute noch wird jedem Menschen bei seiner Taufe ein solches Wort zugesprochen – ganz persönlich unter Auflegung segnender Hände. Bei der Konfirmation tritt ein neues Wort hinzu. Auch der gemeinsame Weg von Paaren wird in der Trauung durch ein Wort Gottes begleitet. Zur Erinnerung werden alle diese Worte auf den entsprechenden Urkunden festgehalten.“

## Ökumenisches Forum Bibel Oldenburg 2023

**„Matthäus liest Markus – und erzählt dann das Gleiche anders.“**

Zeit: Freitag, 27. Okt., 16 – 20 Uhr  
und Samstag, 28. Okt., 10 – 18 Uhr

Mit Dr. Andreas Bedenbender (TU Dortmund) haben wir vergangenes Jahr Texte aus dem Markusevangelium diskutiert. Dieses Jahr lesen wir Matthäus, der mit seinem Evangelium ein „Schreibgespräch“ mit Markus führt. Da wollen wir zuhören und mitreden. Neueinsteiger:innen sind herzlich willkommen!

Leitung: Brigitte Gläser, Pastorin i.R.

Ort: Ev.-methodistische Kirche  
Friedenskirche, Ofener Str. 1

Kosten: 18 €

Bei Interesse bitte an Christine Oppermann wenden: 0151-74366580



Der „Bibelspruch“ gilt als der von Gott zugesagte Segen, wenn die Pastorin oder der Pastor ihn mit einer segnenden Geste während des Gottesdienstes verbindet.

Ich finde es lohnt sich an diese ganz persönlichen Worte aus der Bibel zu erinnern und über ihre Bedeutung nach zu denken. Oft sind sie wie ein Spiegel, in dem sich unser bisheriges Leben spiegelt oder sie sind ein persönliches Lebensmotto.

Welcher Bibelspruch ist Ihnen im Gedächtnis geblieben? Vielleicht ihr Taufspruch, der von der Konfirmation (eventuell selbst ausge-

sucht) oder der Hochzeitsspruch? Ich denke sehr gerne an meinem Hochzeitsspruch zurück. Er wurde mir und meiner Frau zum Lebensmotto und hat uns immer wieder Freude geschenkt. Er lautet: „Gott is Leevde, un well in disse Leevde blieben deit, de blivt in Gott un Gott in hum“ (1. Joh. 4, 16).

Vielleicht steht bei Ihnen eine Taufe oder Hochzeit bevor und Sie suchen ein passendes Bibelzitat? Es gibt im Netz gute Adressen mit Sprüchen zur Auswahl oder Sie machen es wie ich, der Pastor sucht ein Bibelzitat für Sie.



Erntezeit im Küchengarten, also im Oldenburger Schlossgarten. Hier reifen windgeschützt durch alte Mauern Äpfel, Birnen, Trauben und teils in Treibhäusern vielerlei Gemüse.

# Termine

- 6. Oktober:** **Rap-Konzert mit Pastor Lukas Klette, HH-Lokstedt**  
Beginn: 19:30 Uhr in der Garnisonkirche
- 9. Oktober:** **Forum Bibel**  
Beginn: 17:45 Uhr im Gemeinderaum der Friedenskirche, Ofener Str. 1, Leitung: Pastorin i.R. Brigitte Gläser
- 27. Oktober und 28. Oktober: Ökumenisches Forum Bibel 2023**  
„Matthäus liest Markus – und erzählt dann das Gleiche anders“ mit Dr. Andreas Bedenbender
- 5. November:** **Gottesdienst**  
Beginn: 10:00 Uhr in der Garnisonkirche, Peterstr.  
es predigt Pastor i.R. Jürgen Sporré  
*Kollekte zugunsten „ambulante diakonische Beratungsstellen“*
- 6. November:** **Forum Bibel**  
Beginn: 17:45 Uhr im Gemeinderaum der Friedenskirche, Ofener Str. 1, Leitung: Pastorin i.R. Brigitte Gläser
- 3. Dezember:** **Gottesdienst**  
Beginn: 10:00 Uhr in der Garnisonkirche, Peterstr.  
es predigt Pastor i.R. Gebhard Vischer  
*Kollekte zugunsten „Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen“*
- 4. Dezember:** **Forum Bibel**  
Beginn: 17:45 Uhr im Gemeinderaum der Friedenskirche, Ofener Str. 1, Leitung: Pastorin i.R. Brigitte Gläser
- 7. Januar:** **Gottesdienst**  
Beginn: 10:00 Uhr in der Garnisonkirche, Peterstr.  
es predigt Pastor für Diakonie und Ökumene  
Thomas Fender *Kollekte zugunsten „Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband“*

- 8. Januar:** **Forum Bibel**  
 Beginn: 17:45 Uhr im Gemeinderaum der Friedens-  
 kirche, Ofener Str. 1, Leitung: Pastorin i.R. Brigitte  
 Gläser
- 4. Februar:** **Gottesdienst**  
 Beginn: 10:00 Uhr in der Garnisonkirche, Peterstr.
- 5. Februar:** **Forum Bibel**  
 Beginn: 17:45 Uhr im Gemeinderaum der Friedens-  
 kirche, Ofener Str. 1, Leitung: Pastorin i.R. Brigitte  
 Gläser
- 3. März:** **Gottesdienst**  
 Beginn: 10:00 Uhr in der Garnisonkirche, Peterstr.  
 es predigt Ds. Gunter Brandorff, Hardenberg  
*Kollekte zugunsten „Ev. Minderheitskirchen“*
- 4. März:** **Forum Bibel**  
 Beginn: 17:45 Uhr im Gemeinderaum der Friedens-  
 kirche, Ofener Str. 1, Leitung: Pastorin i.R. Brigitte  
 Gläser

## Spendenquittung

Die Sammlungen in den Gottes-  
 diensten und Veranstaltungen der  
 vergangenen Monate:

**2. Juli:** Kollekte zugunsten „Asha  
 Vihar“: 110,00 €

**6. August:** Kollekte zugunsten „FSJ  
 in unserer Kirche“: 103,30 €

**3. September:** Kollekte zugun-  
 sten des „*Hoffnung für Osteuropa*“:  
 49,00 €

**Klingelbeutel** zugunsten der Ge-  
 meindearbeit in Oldenburg: Zu-  
 sammen: 149,09 €.

*Allen Spender\*innen ein ganz  
 herzliches Dankeschön!*

**Spendenkonto:**

**Reformiert in Stadt und Land  
 Oldenburg e.V.**

**IBAN DE25 2806 1822 0067  
 1029 00**

Selbstverständlich können wir Ih-  
 nen eine Spendenquittung ausstel-  
 len.



# Kontakte

## **Ansprechpartner „Reformiert in Oldenburg e.V.“ und Termine:**

Thomas Severiens

Tel.: 0441 - 7 77 99 88

E-Mail: [thomas@severiens.de](mailto:thomas@severiens.de)

## **Ansprechpartner der Ev. - ref. Kirche:**

Präses Ingo Brookmann, Am Schlosspark 18, 26789 Leer

Tel.: 0491 - 7 12 33

E-Mail: [ingo.brookmann@reformiert.de](mailto:ingo.brookmann@reformiert.de)

## **Kirchenbüro der luth. Kirchengemeinde Oldenburg:**

Kirchhofstr. 6

Tel. 0441 - 3 90 11 80

E-Mail: [kirchenbuero-kirchhofstr.oldenburg@kirche-oldenburg.de](mailto:kirchenbuero-kirchhofstr.oldenburg@kirche-oldenburg.de)

## **Besuchsdienst:**

Fenni Lambers

Tel. 0441 - 88 35 16

## **Organist:**

Wilfried Urbschat

Tel.: 04221 - 6 89 43 73

E-Mail: [urbschatwilfried@gmail.com](mailto:urbschatwilfried@gmail.com)

## **Küsterin:**

Magdalena Paturaj

Tel.: 0170 - 8 22 53 11

E-Mail: [paturaj2@yahoo.de](mailto:paturaj2@yahoo.de)

## **Lektorendienst:**

Elisabeth Adler, Käte Busch, Fenni Lambers, Spyros Pourtsas und Arno Weber

# Impressum

## **Redaktion und Texte:**

Thomas Severiens (tse, ORCID 0000-0001-6303-5073), Holger Robbe (hro), Herbert Rüst (hrü).

**Herausgeber:** Reformiert in Stadt und Land Oldenburg e.V., c/o Thomas Severiens, Krögerskamp 46, 26133 Oldenburg, eingetragen beim Amtsgericht Oldenburg unter Nummer 202332. Gemäß Bescheid des Finanzamtes Oldenburg vom 10.1.2023 von der Körperschaftssteuer befreit.

**Bildrechte:** Ulf Preuß (3), Herbert Rüst (5), Thomas Severiens (alle anderen).

Unverlangt zugesandte Manuskripte werden nicht zurückgesendet. Wir behalten uns die Kürzung von Texten vor, sowie Leserbriefe und Manuskripte nicht zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Sie erreichen die Redaktion des Gemeindeblatts unter

[redaktion@reformiert-in-oldenburg.de](mailto:redaktion@reformiert-in-oldenburg.de)

Sie haben Lust, mitzumachen? Herzlich Willkommen!

*Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.*

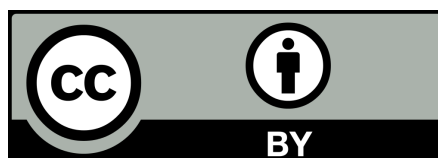




Foto: Florian Kopp

## Unser tägliches Brot

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ – im Vaterunser erbitten wir es und meinen doch viel mehr damit als unser mitteleuropäisches Grundnahrungsmittel. So hat schon Martin Luther in seiner Auslegung der Vaterunser-Bitten geschrieben: Brot – das ist alles, „was Not tut für Leib und Leben – wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld und Gut.“ Zu Erntedank kommen mehr „Lebensmittel“ in den Blick, als nur unser Essen.

### Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:

[www.brot-fuer-die-welt.de/erntedank](http://www.brot-fuer-die-welt.de/erntedank)



Brot für die Welt sorgt seit mehr als 60 Jahren dafür, dass alles, was zum Leben wichtig ist, gerechter verteilt wird. Diese Arbeit kann nur mit Unterstützung der Gemeinden aller Landes- und Freikirchen getan werden.

Im Jahr der weltweiten Corona-Epidemie bitten wir Sie besonders um Ihre Gabe. Nutzen Sie alle Wege, um Mitmenschen zu zeigen: Wir teilen das Brot!

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt



# Rap im Namen Gottes



**Freitag 6. Oktober, 19.30 Uhr  
Garnisonkirche Oldenburg, Peterstr. 41**

**mit Pastor Lukas Klette  
aus Hamburg**

**Eintritt frei - Spende erbeten**

veranstaltet von: Reformiert in Oldenburg,  
ev.-luth. Kirchengemeinde Oldenburg  
in Kooperation mit der ejo-Oldenburg



# Reformiert in Stadt und Land Oldenburg e.V.

## Antrag auf Mitgliedschaft

Formular bitte zurück an:

Reformiert in Stadt und Land Oldenburg e.V.  
c/o Thomas Severiens  
Krögerskamp 46  
**26133 Oldenburg**

Hiermit beantrage ich / beantragen wir die Aufnahme als Mitglied in den Verein „Reformiert in Stadt und Land Oldenburg e.V.“

zum nächstmöglichen Zeitpunkt

zum

und machen folgende Angaben:

Ich bin Kirchenglied der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg

Ich bin reformierten Bekenntnisstandes

Vorname:

Name:

Firma / Institution (wenn zutreffend):

Straße, Nr.:

Adresszusatz:

PLZ Ort:

Telefon (freiwillig):

E-Mail (erbeten, wenn vorhanden):

Ich willige in die Speicherung meiner Daten zum Zweck der Abwicklung der üblichen Vereinsangelegenheiten ein. Ich kann jederzeit der Speicherung widersprechen, was dann zum Ende der Mitgliedschaft führt.

Mir sind die Regelungen der Satzung (siehe [oldenburg.reformiert.de](http://oldenburg.reformiert.de)) bekannt.

Mir ist bekannt, dass der Mitgliedsbeitrag durch die Mitgliederversammlung geändert werden kann.

Datum:

Unterschrift: